

Keine Ressourcen für aussichtsloses Verfahren

Nach Scheitern der Nordumfahrung ist Pragmatismus gefragt

Heitersheim, 14. Januar 2022. Die Nordumfahrung wird aller Voraussicht nach nicht mehr gebaut. Ein Einspruch gegen die Entscheidung des Regierungspräsidiums wäre deshalb eine Verschwendung von Steuergeld und personellen Ressourcen. Stadtverwaltung und Gemeinderat sollten ihre Kräfte stattdessen auf realistische und kostengünstige Pläne zur Entlastung der Johanniterstraße konzentrieren, fordert die Pro Verkehrssicherheit, Klima- und Landschaftsschutz Heitersheim (VKLH)

RP verweist auf Klimaschutz und Verkehrssicherheit

Das Regierungspräsidium (RP) hat die Enteignung von Grundstücken für die Nordumfahrung abgelehnt. In der Begründung wägt es verschiedene Gemeinwohlbelange ab. Gegen die Nordumfahrung sprechen demnach vor allem die Belange des Klimaschutzes und die Sicherheit des Rad- und Fußgängerverkehrs auf der Jahnstraße. Im Bereich zwischen Schule und Malteserhalle wären besonders die Schulkinder durch den umgeleiteten landwirtschaftlichen Verkehr einer erheblichen Gefährdung ausgesetzt.

Das RP betont außerdem, man müsse heute „dem Klimabelang ein größeres Gewicht beizumessen, als dies im Rahmen des Bebauungsplanverfahrens geboten gewesen sein mag.“ Angesichts der jüngsten Klima-Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts erscheint es ausgeschlossen, dass der RP-Beschluss juristisch gekippt werden könnte.

Verdoppelte Belastung durch Baukostenexplosion

Es gibt aber weitere gute Gründe, von einer Anfechtung abzusehen. Laut der Planung von 2016 sollte die Nordumfahrung 2,75 Millionen Euro kosten. Das Land wollte per Förderung 50 Prozent davon übernehmen. Seitdem sind jedoch die Preise im Bausektor explodiert; der Bau würde bis zur Fertigstellung wahrscheinlich mindestens das Doppelte kosten. Der Anteil der Stadt würde dann im Bereich von fast 3 Millionen Euro liegen.

Das entspricht der Summe, die Heitersheim dieses Jahr zur Finanzierung einer Reihe großer Investitionen als Kredit aufnehmen will, darunter für den neuen Bauhof und ein neues Feuerwehrhaus. Für die Nordumfahrung müsste die Stadt ihren Schuldenstand also verdoppeln. Die Abschreibung würde den Haushalt jedes Jahr um weitere 250.000 Euro belasten.

Entlastung auch ohne Nordumfahrung möglich

Die VKLH plädiert dafür, sich jetzt auf pragmatische Ansätze zur Entlastung der Johanniterstraße zu konzentrieren. Mit Tempo 30 im Bereich der Schule sowie der geplanten Einrichtungen der Seniorenpflege im Schloss¹ würde die Geräuschemission deutlich gesenkt, die Sicherheit der Fußgänger und Radfahrer erhöht und die Straße für den Durchgangsverkehr weniger attraktiv gemacht. Der Schwerlastverkehr sollte auf Anlieger beschränkt werden, sodass der

Durchgangsverkehr umgeleitet wird. Dafür stehen genügend Ausweichrouten zur Verfügung. Weitere Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung und Verkehrsverlagerung sollte ergebnisoffen geprüft werden.

Eine ausführliche Auflistung finden Sie auf unserer Homepage www.vkl-heitersheim.de

Weitere Information:

Pro Verkehrssicherheit, Klima- und Landschaftsschutz Heitersheim

Vkl-hth@gmx.de

Vkl-heitersheim.de

¹ s. Erste Verordnung zur Änderung der Straßenverkehrsordnung vom 30. November 2016